

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 1

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

Match um die österreichische Vorkämpferschaft Erlich Elisakeses österreichischer Vorkämpfer.

Der Kampf um den höchsten Schachtitel, den Oesterreich zu vergeben hat, wurde zwischen dem erst 23jährigen Tiroler Elisakeses und dem seit mehreren Jahrzehnten in der internationalen Schachwelt wohlbekannteren Wiener Spielmann ausgetragen. Dieser Match nahm einen dramatischen Verlauf. Nach den ersten vier unentschiedenen Spielen buchte der Wiener seinen 1. Sieg und übernahm die Führung. Die 6. Partie änderte infolge Remisschluß nichts am Resultat. Die 7. Runde brachte die für Spielmann ungünstige Wendung; er verlor und mußte sich wieder in die Führung teilen. Die 8. Partie endigte unentschieden. In der 9. Runde erreichte Spielmann eine Gewinnstellung, übersah aber wohl in der Aufregung die richtige Fortsetzung und geriet dadurch in Verlust. Diese unverdiente Niederlage hat sich wohl auch in der 10. Schlußpartie deprimierend ausgewirkt, die nach unentschiedenem Ausgang Elisakeses den knappen Punkt Vorsprung sicherte. Mit 5 1/2:4 1/2 Punkten für den Tiroler endete der für beide Parteien bedeutungsvolle Wetstreit.

Die 1. Partie endigte nach einem äußerst bewegten Mittelspiel unentschieden, obwohl Elisakeses einmal die Chance besaß, das Spiel zu seinen Gunsten zu entscheiden.

1. Wettkampfpartie.

Weiß: Spielmann. Schwarz: Elisakeses.

Italienische Partie

1. e2—e4	e7—e5	15. Sf3×d4	La1×d4
2. Sg1—f3	Sb8—c6	16. Tf1—e1? ¹⁰⁾	Dd8—f6
3. Lf1—c4	Lf8—c5 ¹⁾	17. Te1—c2	Lc8—g4
4. c2—c3 ²⁾	Sg8—f6 ³⁾	18. Lf8—e7	Ld4×f2+? ¹¹⁾
5. d2—d4	e5×d4	19. Te2×f2	Df6×e7
6. c3×d4	Lc5—b4+	20. Db3×b7	Ta8—f8
7. Sb1—c3 ⁴⁾	Sf6×e4	21. Db7×a7	h7—h6 ¹²⁾
8. 0—0	Se4×c3 ⁵⁾	22. Lf7—c4	De7—e1+
9. b2×c3	Lb4×c3	23. Tf2—f1 ¹³⁾	Tf8—f1+
10. Dd1—b3!	d7—d5! ⁶⁾	24. Lc4×f1	De1—e5
11. Lc4×d5	0—0	25. Lf1—d3	De5—e1+
12. Ld5×f7+ ⁷⁾	Kg8—h8 ⁸⁾	26. Ld3—f1	De1—e5
13. Lc1—a3? ⁹⁾	Lc3×a1	27. Lf1—d3	De5—e1+
14. La3×f8	Sc6×d4	28. Ld3—f1	Remis

¹⁾ Damit lenkt Schwarz in die «italienische Partie» ein, die in nahezu allen Varianten in ein bewegtes Mittelspiel führt. Wollte aber z. B. Schwarz ein ruhigeres Spiel herbeiführen, so mußte er Lf8—e7 ziehen, wodurch die «ungarische Partie» entsteht. Nicht empfehlenswert hingegen wäre Sg8—f6, das sogenannte «Zweispriingspiel im Nachzug», welches dem Weißen bei richtiger Behandlung einen kleinen Vorteil sichert. Zum Beispiel: 3... Sg8—f6, 4. Sf3—g5, d7—d5, 5. e4×d5, Sc6—a5 (Sf6×d5, Sg5×f7, Ke8×f7, Dd1—f3+! usw.), 6. Lc4—b5+, c7—c6, 7. d5×c6, b7×c6, 8. Lb5—e2, h7—h6, 9. Sg5—f3, e5—e4, 10. Sf3—e5, Lf8—d6, 11. d2—d4!

²⁾ Der klassische Angriff. Außer dieser Fortsetzung ist noch das geistreiche Evansgambit b2—b4 gebräuchlich. Der erfinderrische peruanische Meister Canfand noch eine Verstärkung des weißen Angriffs in d2—d3; diese Spielweise ist jedoch zur Zeit «außer Mode» geraten.

³⁾ Mit diesem Zug geht Schwarz zum Gegenangriff über, der interessante Verwicklungen herbeiführt. Defensiven Charakter haben die an sich guten Verteidigungszüge Lc5—b6 oder d7—d6.

⁴⁾ Dieser Zug wurde bereits von dem berühmten Calabreser Gioachino Greco (1619) angewandt und von Steinitz in die Turnierpraxis eingeführt. Zunächst opfert Weiß einen Bauer zugunsten eines aussichtsreichen Angriffs. Nebst 7. Sb1—c3 ist Lc1—d2 gebräuchlich, wonach Lb4×d2+, 8. Sb1×d2, d7—d5, 9. e4×d5, Sf6×d5, 10. Dd1—b3, Sc6—e7, 11. 0—0, 0—0 mit frühzeitigem Ausgleich folgt.

⁵⁾ Mit Lb4×c3 könnte Schwarz in die Hauptvariante des «Möllerschen Angriffs» einlenken: d4—d5! Lc3—f6, Tf1—e1, Sc6—e7, Te1×e4, d7—d6, Lc1—g5, Lf6×g5, Sf3×g5, 0—0, Sg5×h7, Kg8×h7, Dd1—h5+, Kh7—g8, Te4—h4, f7—f5, Dh5—h7+, Kg8—f7, Th4—h6, Tf8—g8, Ta1—c1, Dd8—f8, Lc4—b5, Tg8—f8, Dh7×h8, g7×h6, Dh8—h7+, Kf7—f6, Te1×e7, Df8×e7, Dh7×h6+, Kf6—e5, Dh6—e3, Ke5—f6 und Dc3—h6+ mit Dauerschach. Um dieser bekannten Variante auszuweichen, wählt Elisakeses den Springertausch Se4×c3.

⁶⁾ Natürlich nicht Lc3×a1 wegen Lc4×f7+, Ke8—f8 und Lc1—g5! mit Gewinnstellung. Mit dem feinen Zug d7—d5 wehrt Schwarz den gefährlichen Ansturm ab.

⁷⁾ Weiß hat zum Schlagen Db3×Lc3 keine Zeit, da Dd8×d5 droht. Spielmann leitet jetzt eine vielzügige Kombination ein.

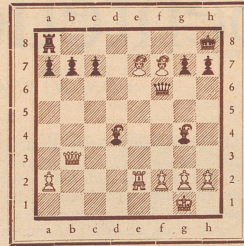
⁸⁾ Statt dessen konnte auch Tf8×f7, Sf3—g5 und Lc8—c6 mit unklarem Ausgang folgen.

⁹⁾ Dieser anscheinend starke Zug erweist sich nicht so vollwertig wie Db3×c3, Tf8×f7, Sf3—e5, Sc6×e5, d4×e5, Lc8—f5, Lc1—c3 und nachfolgend Tf1—d1.

¹⁰⁾ Der Turmzug bringt Weiß wegen Dd8—f6 (droht D×f2+) in Ungelegenheiten. Nötig war der Laufrückzug von f8, wobei allerdings Schwarz den Mehrbauer behält.

¹¹⁾ Dieser Zug führt zur Vereinfachung des bisher wild geführten Mittelspiels und ergibt schließlich das friedliche Remis. Hat Elisakeses in der Aufregung den Gewinnzug Df6—f4 nicht gesehen?

Auf Df6—f4 muß Weiß das Matt Df4—c1# verhindern. Der vom Lg4 angegriffene Turm muß darum nach c2 ziehen. (Te2—e1? Df4×f2+) Df4—e4, Lc7—b4, der Läufer bringt sich in Sicherheit und deckt zugleich De4—c1#. Lg4—d1! Die Gewinnpointe!



¹²⁾ Nicht Tf8×f7 wegen Da7—b8#.

¹³⁾ Auf Lc4—f1, Tf8×f2, Da7×f2, De1—a1 und a2—a4 behält Weiß dank des entfernteren Mehrbauern das angenehmere Endspiel. Schwarz darf Da1×a4 wegen Df2—f8+ nebst Lf1—d3+ nicht nehmen. Der Textzug schafft völligen Ausgleich! So endigte diese denkwürdige Eröffnungsschlacht mit der Teilung des 1. Zählers.

4. Wettkampfpartie.

Weiß: Elisakeses. Schwarz: Spielmann.

Orthodoxes Damengambit.

1. d2—d4	d7—d5	17. b2—b3	Sd7—f6
2. c2—c3	e7—e6	18. d4×c5	b6×c5
3. Sb1—c3	Sg8—f6	19. Sf3—e5	Tc8—c7
4. Lc1—g5	Lf8—e7	20. Le2—f3	a6—a5
5. e2—c3	h7—h6	21. Se5—d3	c5—c4
6. Lg5—h4	0—0	22. Da3×f8+	Ta8×f8
7. Sg1—f3	b7—b6	23. Sd3—f4	Tf8—c8
8. e4×d5	Sf6×d5	24. Sf4—e2	c4×b3
9. Lh4×e7	Dd8×e7	25. Te1×e7	Tc8×c7
10. Sc3×d5	e6×d5	26. a2×b3	Tc7—c2
11. Ta1—c1	Lc8—e6	27. Se2—d4	Tc2—b2
12. Dd1—a4	c7—c6	28. h2—h3	Tb2—a2
13. Da4—a3	Tf8—c8	29. Td1—c1	a5—a4
14. Lf1—e2	Sb8—d7	30. b3×a4	Ta2×a4
15. 0—0	a7—a6		
16. Tf1—d1	De7—f8		Remis

Sedrun Sporthotel Krone
Grubünden Im sonnigen, schneesicheren Hochtal
1450 m. ü. M. Glänzend organisierte Skischule.
Eigene Orchester. Pension von Fr. 9.— bis Fr. 13.—.

Hotels und Verkehrsvereine!
Eine Empfehlung in dieser Rubrik bringt Ihnen Wintergäste aus allen Teilen des Schweizerlandes. Verlangen Sie bitte unverbindliche Offerte von der Inseraten-Abteilung der Zürcher Illustrierten, Morgartenstrasse 29, Zürich. Telefon 51.790.

Das KURHAUS
Rietbad
im Säntisgebiet eröffnet den Winterportler durch sein zünftiges Skigelände, seine bekannt gute Küche und seine günstigen Wochenarrangements ab Fr. 80.— inklusive Skischule! Verlangen Sie den neuen Prospekt.

Hexenschuss
SEITENSTICHE
RHEUMATISMUS

...Vertrauen Sie sich diesem FEUERSPREIENDEN PIERROT an **THERMOGÈNE** bekämpft gleichfalls: Husten, Bronchitis, Halsweh.

In allen Apotheken erhältlich: die Schochtel F. 1.25 (reglementierter Preis)
GENERALVERTRETER: ETS. R. BARBEROT S.A.-GENÈVE.

„DIE WATTE, DIE WARME ERZEUGT“

Institute und Pensionate
FRANZÖSISCH
ENGLISCH oder ITALIENISCH garant. in 2 Mon. in d. Ecole Tamé, Neuchâtel 31. Audi-Kurse mit beliebiger Dauer zu jeder Zeit u. für jedermann. Vorbereitung für Staatsstellen in 3 Mon. Sprach- u. Handelsdipl. in 3 u. 6 Mon.

MUSIK- U. RADIOHAUS **A. Seeholzer** ZÜRICH
LÖWENSTR. 20
bedient Sie am besten, was ca. 1000 Dankschreiben beweisen. — Kataloge gratis

INSERATE
in der «Zürcher Illustrierten» bringen immer guten Erfolg

FEIN UND MILD
PREIS FR. 1.—
Bekannt unter dem Namen: **„BÄUMLI-HABANA“**

HABANA
CIGARES DE TABACS SUPERIEURS

Eduard Schenker & Co.
BEINWIL / SEE SCHWEIZ

Wer an **Gicht**
Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumafismus
Ischias, Lähmungen, nerv. rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet, schicke sein Wasser (Urin) und Krankheitsbeschreibung an das **Medizin- u. Naturheilmstitut Niederurnen** (Ziegelbrücke). Gegründet 1903.
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Patentess
das seit über 25 Jahren bewährte **Frauenschutz-Präparat**
Von Ärzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.25
Ergänzungstube Fr. 4.75
Erhältlich in allen Apotheken. Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke